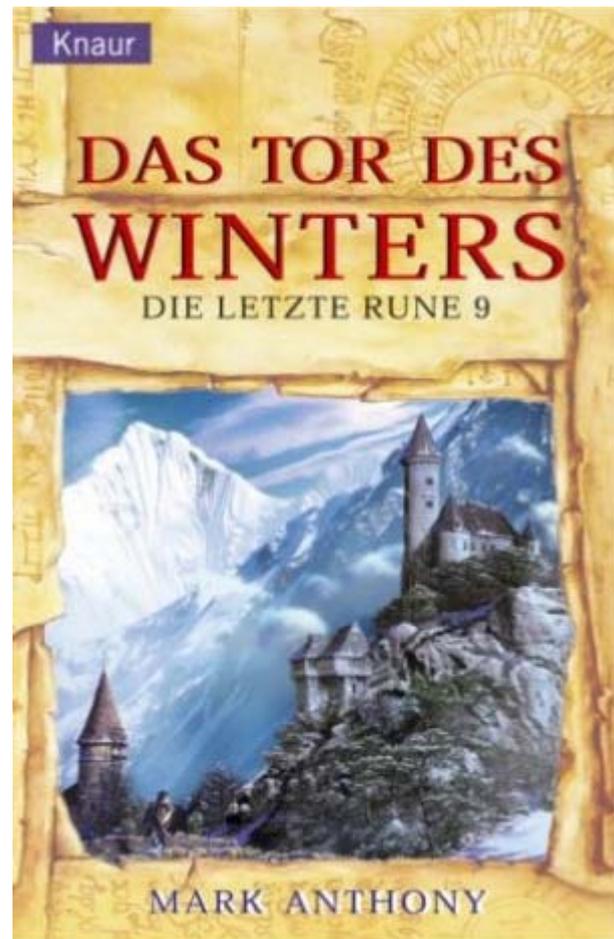


# Das Tor des Winters

„In der Mitte des Winters erreichte er Ar-Tolor. Die Dämmerung brach herein, und aus den Fenstern des Schlosses oben auf dem Hügel drang goldener Lichtschein, lockte mit dem Versprechen prasselnder Kaminfeuer und mit dampfendem Wein gefüllter Pokale. Er konnte sich nicht daran erinnern, wann es ihm das letzte Mal warm gewesen war richtig warm -“

Zyklus/Band:	Die letzte Rune 9
Autor:	Mark Anthony
Erscheinungsjahr	2003 (am. O.); 2004 (dt. ÜB)
Original:	The Gates of Winter (Tor, New York)
Verlag:	Knaur
ISBN:	3-426-70275-5
Subgenre:	<u>Science-Fantasy</u> / High Fantasy
Seitenzahl:	424 S.



## Worum's geht:

„Wenn etwas kaputt ist, kann man es manchmal nur reparieren, indem man es zuerst zerstört.“ (S. 78). Die Agenten des irdischen Konzerns Duratek finden einen Weg, Explosivstoffe für fremde Welten herzustellen und bringen eine neue Art des Tötens nach Eldh, die Welt der Runenmagie. Der gesprengte Turm am Beginn der Geschichte korrespondiert mit der Zerstörung der Welt am Ende von Bd. 10. Die Truppen des Winterkönigs, der 1000 Jahre im eisigen Norden eingesperrt war, rüsten sich zur letzten Schlacht. Ihre Undercover-Agenten bringen Tod, Verderben und Seelenbedrängnis in die lichte Welt. Der kleine Trupp um Travis Wilder und Grace Beckett versucht auf mehreren Feldern Gegenzüge aufzubauen. Wie beim Schach ist das Buch die Geschichte des Stellungsaufbaus, das Schlagen der Figuren bleibt dem Folgebild überlassen. Auf der Erde entwickelt sich die Gruppe der Sucher, die seit Jahrhunderten Beweise für die Existenz anderer Welten suchen, zunehmend diffe-

renzierter mit einer eigenständigen Hightech-Teilgeschichte. Travis kehrt von Eldh nach Denver zurück, ins Herz der Operationsbasis Durateks. Trotz aller Magie verliert er Zug um Zug. Grace hingegen rüstet sich zum Aufbruch, um das magisch befestigte Runentor zu halten, das der Winterkönig entgültig zu sprengen droht. Wenn dies geschieht, überrollen seine Scharen die Zivilisation ...

### Warum's so gut ist:

Viele kurze Bilder blenden zurück auf die vorausgegangenen Bände, der Leser erinnert sich und wird aktiv in den Gesamtaufbau eingebunden, wenn er die Andeutungen zu verknüpfen weiß. Der Aufbau ist so verwickelt, daß keine Langeweile aufkommt, enthält aber auch so viele komplett ausgeführte Handlungsstränge, daß die Teilgeschichte abgeschlossen wirkt. Der Rest der Beurteilung steht beim Folgband 10.

Die Idee der Explosivmunition für die Chemie einer anderen Welt erinnert sehr an die entsprechende Schilderung bei Zelazny im Amber-Zyklus.

<b>Wertung:</b>	5 ist das Beste, 1 das Schlechteste
<b>Insgesamt:</b>	<b>4.5</b>
Welt: (Atmosphäre, Komplexität, Innovation der dargestellten Welt)	4.5
Aufmachung: (Coverbild, Gestaltung innen, Extras)	5
Sprache:	4
Story:	5
Karte:	ja
Personenglossar:	nein
Sachglossar:	nein
Hinweise zur Sprache/Aussprache:	nein
Illustrationen/Vorsatzbild/Sonstiges:	nein
<b>Fazit:</b>	<b>Der erste Teil eines Buches, das so geschnitten wurde, dass es ohne sehr große Einbußen auch als Einzelband gelesen werden kann.</b>
<b>Buch gemocht? Vielleicht gefällt dann auch...</b>	
Online-Rezension:	<a href="http://www.bibliothekaphantastika.de">http://www.bibliothekaphantastika.de</a>
Verfasser – Inhalt und Rezension / Zeit	wolfcrey / 27-6-2004 / 09-02-2014